

Umtriebe des Teufels. Seien Sie bitte auch vorsichtig mit selbst ernannten „Teufelsaustreibern.“ Dieses Amt ist allein den Bischöfen und den von ihnen dazu bestimmten Priestern vorbehalten.

DER SCHUTZENGEL

Zum Abschluss möchte ich Sie noch besonders ermuntern zur Verehrung des hl. Schutzengels. Das ist Ihr persönlicher bester Freund, den Gott Ihnen zur Seite gestellt hat. Täglich sollten Sie mit ihm sprechen. Und er antwortet! Freilich auf seine Weise.

Ein Priester berichtet folgendes Erlebnis: „Es war im Jahr 1984, als er während der hl. Wandlung eine laute Stimme in sich hörte: Schnell, fahr heim, Dein Vater stirbt! Sofort machte er sich auf die weite Reise. Als er heimkam, traf er den Vater zwar im Spital, aber sonst völlig frisch, voller Pläne für die nächste Zukunft. Da dachte sich der Priester: Da bin ich wohl einer Täuschung erlegen. Eine halbe Stunde später wurde er verständigt, dass sein Vater plötzlich nach Empfang der hl. Sakramente verstorben ist.“ Der Priester ist bis heute überzeugt, dass der hl. Schutzengel ihm den Wink gegeben hatte, den Vater noch einmal zu sehen. Wahrscheinlich könnten auch Sie solche Beispiele anführen. Verehren wir wieder

mehr die hl. Engel, dadurch wird ihr Wirken verstärkt. Besonders beim hl. Messopfer! Und übrigens meine ich: Auch wenn die Kirche mehrere Möglichkeiten bietet: **Wir sollten der Mundkommunion wieder den Vorrang geben! Bitte vergessen Sie nicht für Ihren Priester zu beten und Beter zu werben, Ihr**

**P. Michael
Joseph Haydn Gasse 31
7000 Eisenstadt**

ACHTUNG ADRESSÄNDERUNG!
Mit September 2006 übernehme ich die
Leitung der Franziskanerkirche
in Eisenstadt. **Tel.: 026 82 / 62 221**



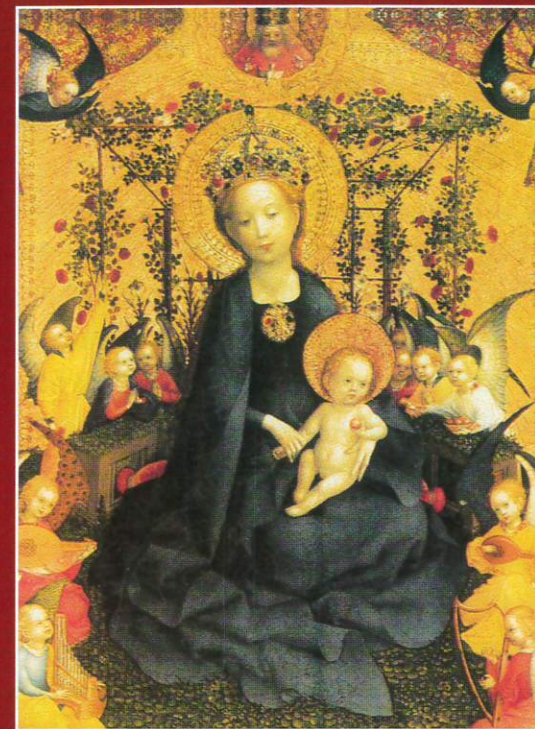
Dieses Informationsblatt ist GRATIS!

Sollten Sie uns bei den Druck- und Versandkosten helfen wollen, benützen Sie bitte unsere Bankverbindung
Sparkasse Frauenkirchen, Konto Nr. 231 -107 - 239/03; BLZ 20216
IMPRESSUM: Herausgeber und Verleger: Pilgerbüro 7000 Eisenstadt
Für den Inhalt verantwortlich: GR P. Michael Schlatzer OFM
A-7000 Eisenstadt, Joseph Haydn Gasse 31 Tel.: 026 82/62 221
Blattlinie: Röm. kath. Informationsblatt der Gebetsgemeinschaft um heiligen Priester. Wird gratis abgegeben. Erscheint fallweise.



Zeichen der Hoffnung

Informationsblatt der Gebetsaktion zur HEILIGUNG
DER PRIESTER UND ORDENSCHRISTEN Nr. 8



Maria, Königin der Engel, bitte für uns!

Liebe Teilnehmer der Gebetsaktion!

„Gottes Engel eilt hernieder, kehrt mit dieser Antwort wieder: „Sieh, ich bin des Herren Magd. Mir gescheh' wie er gesagt!“

Im altehrwürdigen Adventlied „Tauet Himmel“ wird eine Tatsache angesprochen, die in unseren Tagen verschwiegen oder belächelt wird: Die Existenz der Engelwelt. 1916 erschien den drei Kindern von Fatima dreimal ein Engel. Er bereitete sie vor auf die Erscheinungen der Gottesmutter ein Jahr später. Er lehrte sie das Sühnegebet: **„Mein Gott, ich glaube an Dich, ich bete Dich an, ich hoffe auf Dich und ich liebe Dich. Ich bitte Dich um Verzeihung für alle, die nicht an Dich glauben, die Dich nicht anbeten, die nicht auf Dich hoffen und die Dich nicht lieben.“**

Dieses Gebet habe ich mit den Ministranten, als ich noch Pfarrer in Oggau war, stets vor der hl. Messe gebetet – die Kinder waren daraufhin – auch wenn sie vorher noch so schlimm waren – beim hl. Messopfer fast selbst wie Engel. Vielleicht wäre das ein guter Tipp für so manchen Mitbruder...

Ich lade Sie ein, kurz darüber zu betrachten, was die Kirche von den Engeln lehrt.

DIE ENGELWELT

Die Kirche lehrt verbindlich über die Welt der Engel: Sie sind geistige Geschöpfe, die Gott unablässig verherrlichen. Bei all unseren Werken wirken die Engel mit. Sie umgeben Christus, den Herrn. Sie dienen ihm besonders bei der Erfüllung seiner Heilssendung für die Menschen.

So lehrt uns der Katechismus. Im Alten, wie im Neuen Testament wird von Engeln als Boten Gottes mit verschiedenen Aufgaben berichtet. Als rein geistige Wesen haben sie zwar keinen Leib, dürfen aber mit Gottes Erlaubnis auch eine Gestalt annehmen. So haben die Kinder von Fatima den Engel als etwa 15 jährigen Knaben gesehen, gleißend weiß, wie Schnee.

Es ist gefährlich, die Existenz und das hoch aktive Wirken der Engel zu leugnen. Sollten Sie einen Priester kennen, der dies tut, so dürfen Sie ihn mit aller Liebe auf die Lehre der Kirche aufmerksam machen. Er möge doch im Katechismus nachsehen.....

Solche Priester sind irre geleitet und leiten in die Irre: Sie öffnen unbewusst Tür und Tor dem Wirken der gefallenen Engel.

DIE DÄMONENWELT

Die Hl. Schrift berichtet uns von einer Sünde der gefallenen Engel. Ihr Sündenfall besteht in ihrer freien Entscheidung, Gott und sein Reich von sich aus und unwiderruflich zurück zuweisen.

Die Macht des Satans ist nicht unendlich. Er ist ja auch ein Geschöpf. Sein Tun, das vom Hass gegen Gott getrieben ist, kann schlimme geistige und selbst physische Schäden über jeden Menschen und jede Gesellschaft bewirken.

Als Theologen vor mehr als 30 Jahren den „Abschied vom Teufel“ verkündeten, war diese Botschaft von vielen – leider auch von Priestern – mit Freude aufgenommen worden.

„Der Rauch Satans ist in die Kirche eingedrungen“ bedauerte Papst Paul VI. Tatsächlich ist das Wirken des Teufels in den letzten Jahrzehnten innerhalb der Kirche erschreckend zu spüren. Er lässt sich aber nicht vertreiben mit ein wenig geweihtem Salz oder Weihwasser. Diese Sakramentalien sind uns Hilfe und Schutz. Vertreiben können wir den Teufel und seine Helfershelfer nur durch die Bekehrung des Herzens, durch Fasten und Sühne. Auch die Weihe an das Unbefleckte Herz Mariens, wie es die Gottesmutter von Fatima verlangt, ist ein wirksamer Schutz gegen die